

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses
Bürgermeister Henning Schulz
Berliner Str. 70 – Rathaus
33330 Gütersloh

Heiner Kollmeyer
Moltkestr. 56
33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41 - 9 17 09 45
Fax 0 52 41 - 9 17 09 10
fraktion-rat@cdu-guetersloh.de
www.cdu-guetersloh.de

Per Mail

Gütersloh, 11.04.2019

**„BlmA will preiswertes Wohnen fördern“ (Glocke-Bericht vom 20.03.2019)
Anspruch und Wirklichkeit?**

Sehr geehrter Herr Schulz,

die Verwaltung wird gebeten, folgende Anfrage im Hauptausschuss am 06. Mai 2019 in Bezug auf den o.g. Pressebericht vom 20.03.2019 (Anlage) zu beantworten:

1. Wie stellt sich das konkrete Handeln der BlmA in Bezug auf die Förderung preiswerten Wohnraumes in Gütersloh anhand von Fakten dar?
2. Welche konkreten Verbesserungen beim Grunderwerb sind im Nachgang zu der o.g. BlmA-Pressestellungnahme (Anlage) in Bezug auf die Förderung preiswerten Wohnraumes zu erwarten?

Mit freundlichen Grüßen

Heiner Kollmeyer

-Fraktionsvorsitzender-

Bima will preiswertes Wohnen fördern

Von unserem Redaktionsmitglied
GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Aus Bonn kommen Signale, nach denen sich die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) zu vergünstigten Preisen von Immobilien trennen will, um den Wohnungsbau zu fördern. In Gütersloh scheinen die Signale noch nicht angekommen zu sein.

Nach wie vor verhandelt die Stadt mit der Bima über den Ankauf des ehemals von Briten bewohnten Quartiers Thomas-Mann-Straße 1-51. Die Preisvorstellungen „liegen noch erheblich auseinander“, teilte Stadtsprecherin Susanne Zimmermann mit. Es werde darüber gesprochen, „ob es im Sinne einer zü-

gen und einvernehmlichen Lösung sinnvoll ist, gemeinsam einen weiteren Gutachter mit der Wertermittlung zu beauftragen, dem beide Parteien ihr Vertrauen entgegenbringen“. Eine verlängerte Frist für das Vorkaufsrecht der Stadt läuft nach Informationen der „Glocke“ im Sommer ab.

In einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ (Sams-tagsausgabe) äußert sich Christoph Krupp, seit Oktober 2018 Vorstandssprecher der Bima in Bonn, zur Verkaufspolitik der Bundesbehörde. Um preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, würden Liegenschaften nicht nur zu erst den Kommunen angeboten, sondern auch zu Preisen unterhalb des freien Marktes, um die Schaffung von Wohnraum zu fördern. Krupp: „Wenn wir zum

Höchstpreis verkaufen würden, wäre das mit einer sozialverant-wortlichen Bodennutzung nicht vereinbar.“ Das passe nicht zu den wohnungspolitischen Zielen der Bundesregierung.

Krupp nennt ein Beispiel: „Wir verbilligen den Kaufpreis einer Fläche um 25 000 Euro pro ge-planter Sozialwohnung. Je mehr günstiger Wohnraum geschaffen wird, desto stärker sinkt also der Kaufpreis.“ Im Einzelfall könne bei einer sehr hohen Zahl an Sozialwohnungen das Grundstück sogar unentgeltlich abgegeben werden, sagt der Vorstandssprecher. „Unser Ziel ist ganz klar: „Wir möchten den Bau bezahlbarer Wohnungen dort, wo die Bima entsprechende Flächen hat, ermöglichen. Man muss sich dabei auch klarmachen, dass breite Be-

völkerungsschichten berechtigt sind, eine Sozialwohnung zu beziehen. Das sind Menschen aus der Mitte der Gesellschaft.“

Nun stehen auf den Flächen der Bima in Gütersloh schon Häuser. Die Bundesanstalt verfügt an acht Standorten über 349 Wohneinheiten – zumeist in Reihen- oder Doppelhäusern – so auch an der Thomas-Mann-Straße. Sie gelten als sanierungsbedürftig.

Außerdem ließen sich an den größeren Standorten deutlich mehr Wohneinheiten errichten. So hat der genossenschaftliche Bauverein erst vorige Woche Interesse bekundet, bei einem Abriss der Häuser an der Thomas-Mann- und der Gerhart-Hauptmann-Straße die Flächen zu erwerben und dort zu bauen. Eine Sanierung sei nicht interessant.

Hintergrund

Die SPD wollte es ganz genau wissen und hat ein detailliertes Gesamtkonzept für die künftige Nutzung der größeren Quartiere mit britischen Wohnhäusern gefordert. Im Hauptausschuss fand sie dafür am Montag keine Befürworter, der Antrag wurde vor dem Hintergrund schwieriger Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben abgelehnt. Auch hat der zu leistende Aufwand für die Verwaltung dabei eine Rolle gespielt.

Namentlich ging es um die Quartiere Parsevalstraße, Töpferstraße, Franckestraße, Englische Straße sowie Thomas-Mann- und Gerhart-Hauptmann-Straße. Das

vom Fraktionsvorsitzenden Thomas Ostermann geforderte Konzept sollte sowohl die jeweiligen Nutzungsoptionen als auch den Aufwand für Erwerb, Abriss und/oder Sanierung enthalten als auch mögliche Erträge aus Verkauf oder Vermietung sowie notwendige Infrastrukturmaßnahmen. Das Ganze sollte bis zum Sommer vorliegen und in den beteiligten Fachausschüssen vorgestellt werden. Hintergrund des Antrags war, dass in der Vergangenheit unterschiedliche Optionen erörtert worden waren von Kauf, Vermietung, Weiterverkauf bis hin zu Nachverdichtung und vollständigem Abriss. (din)



Das Quartier Thomas-Mann-Straße könnte zum Präzedenzfall werden für den Ankauf von Wohnungen der Bima. Von der künftigen Nutzung hängt auch der Kaufpreis ab. Bild: Dinkels